

„Ich habe aus dem *Moniteur* die Seele und Kraft meiner Regierung gemacht; er war mir Vermittelung und Mittheilung bei der öffentlichen Meinung im In- und Auslande. Hatte in Frankreich einer der höheren Staatsdiener sich eines bedeutenden Fehlers schuldig gemacht, so mußten drei Staatsräthe die Sache untersuchen. Sie erstatteten mir Bericht, bestätigten die That- sachen und erörterten die Grundsätze; ich hatte nichts weiter zu thun, als unter den Bericht zu schreiben: ausgefertigt, zur Hand- habung der Gesetze des Reichs. Dies mochte der *Moniteur* bekannt und damit hatte mein Amt ein Ende; das öffentliche Resultat war erreicht, die *Meinung* übte Gerechtigkeit. So war der *Moniteur* mein furchtbarstes Tribunal. Handelte sich's im Auslande um große politische Verhältnisse, um irgend einen kitzlichen Punkt der Diplomatie, so wurde die Sache auf indi- rekte Art im *Moniteur* angebracht. Sogleich war die allge- meine Aufmerksamkeit angeregt, und jedermann sprach davon; die Anhänger des Thrones fanden darin eine Anweisung für sich, und zugleich war es für Alle eine Appellation an die öffent- liche Meinung. Den Feind setzte ein solcher Artikel oft in Un- ruhe; er erschreckte ein schwankendes Kabinet, gab denen, die mit uns gingen, eine nachdrückliche Lehre.“

Napoleon Bonaparte auf Elba.